

Ruppiner Anzeiger, 5. Dezember 2014

Kunst, die Grenzen überwindet

Das Projekt „Welcome to OPR“ ist mit einer Ausstellung bei der Sparkasse zu Ende gegangen

VON DIETMAR STEHR

Neuruppin (RA) „Es wäre nicht gerecht, sie hier nicht ordentlich zu empfangen“, sagt der zwölfjährige Magnus Nebling über den aktuellen Zustrom von Flüchtlingen nach Deutschland. Dass er sich zu diesem Thema eine Meinung zutraut, liegt nicht zuletzt an der Kunst.

Denn Magnus ist einer von 106 Teilnehmern des Projektes „Welcome to OPR“, das am Donnerstag mit einer Ausstellungseröffnung bei der Neuruppiner Sparkassenfiliale zu Ende ging. Konzipiert und betreut von der Kinder- und Jugendkunstakademie Gutshof Ganzer, waren dabei fünf Schulen aus dem Landkreis sowie das Mehrgenerationenhaus Neuruppin gebeten worden, den Begriff Willkommenskultur mit Leben zu füllen. Dass mehr als das Dreifache der avisierten 30 Teilnehmer zustande kam, freute Initiatorin und Künstlerin Kathrin Mason Brown am Donnerstag sichtlich.

Ergebnis der künstlerischen Annäherung sind insgesamt 40 Postkarten, die auf Orte und Möglichkeiten verweisen, an denen sich Zugewanderte in der Region wohlfühlen können. Ob nun beim Fußballverein in Fehrbellin, auf den Baumbänken, wie es sie



Haben ein Stück Willkommenskultur gestaltet: Christin Köhn (vorne) und Magnus Nebling bei der Ausstellungseröffnung am Fontaneplatz. Beide hatten nach eigenem Bekunden viel Freude an „Welcome to OPR“.

Foto: Dietmar Stehr

in vielen Dörfern gibt, oder im Garten von Schloss Spiegelburg, den Magnus sich ausgesucht hat. Denn auch er ist eigentlich ein Fremder in der Region. Sein Zuhause ist Bonn, das er dieses Jahr hinter sich ließ, um auf dem Neustädter Gestüt eine Reitklasse besuchen zu können.

„Das hat total Spaß gemacht“, sagt die zwölfjährige Christin Köhn aus Barenthin über die zwei Tage, die sie in „Welcome to OPR“ investiert hat. Die dabei entstanden Karten – mit Erklärungen in Deutsch und Englisch versehen – liegen nun in einigen öffentlichen Gebäuden

der Region aus und sollen nach Wunsch von Landrat Ralf Reinhardt (parteilos) die Botschaft in alle Welt tragen, dass Ostprignitz-Ruppin ein weltoffener Landstrich ist.

Möglich geworden war „Welcome to OPR“ durch einen Zuschuss des Landkreises im Rah-

men des Lokalen Aktionsplans, der bereits seit 2007 Demokratie- und Integrationsprojekte unterstützt sowie im kommenden Jahr Willkommenskultur zu einem neuen Schwerpunktgebiet machen möchte. Außerdem hatte die Stiftung für den Landkreis das Projekt unterstützt.

Ruppiner Tageblatt, 5. Dezember 2014



Workshop-Teilnehmer erklären Landrat Ralf Reinhardt bei der Vernissage die Geschichten zu ihren Motiven.

FOTOS (2): PETER GEISLER

Ostprignitz-Ruppin in 40 bunten Bildern

Beim Kunstprojekt „Welcome to OPR“ entstanden Postkarten, die Fremde willkommen heißen sollen

Von Christoph Brandhorst

Neuruppin – Am Ende hatte Katrin Mason Brown die Qual der Wahl. Aus mehr als 200 Motiven mussten die Künstlerin aus Ganzer und die Projektbetreuer Judith Pauly und Annett Glöckner jene 40 auswählen, die nun auf insgesamt 4000 Postkarten gedruckt wurden. „Es sind viel mehr entstanden, als wir erwartet hatten“, sagt die Initiatorin des Kunstworkshops „Welcome to OPR“. Die fertige Postkartenserie wurde gestern in der Sparkasse am Fontaneplatz präsentiert. Im Empfangsbereich der Bank ist sie nun ausgestellt.

Ein halbes Jahr lang hatten Kinder und Jugendliche von fünf Schulen aus Neuruppin, Fehrbellin, Wittstock, Neustadt und Wildberg sowie Senioren des Mehrgenerationenhauses Neuruppin in Projekttagen und -wochen die Motive entwickelt und gestaltet. Die farbenfrohen Bilder haben eines gemeinsam: Sie zeigen Orte und

Themen, die für Ostprignitz-Ruppin stehen, und werben für die Region. Der Rheinsberger Jonas Reichard hat den Obelisken im Schlosspark der Prinzenstadt als Motiv gewählt und ihn in einer bunten Collage dargestellt. „Ich habe erst eine Skizze gemacht und auch andere Techniken ausprobiert, aber mit dem Ergebnis bin ich nun ganz zufrieden“, sagt der 16-jährige Schüler des Neuruppiner Oberstufenzentrums.

Für einen stolzen Reiter im Styropordruck hat sich Christin Köhn aus Barenthin entschieden. Er steht für den Reitsport in Neustadt. „Ich reite selbst gerne und Pferde faszinieren mich einfach“, erklärt die Zwölfjährige mit stolzem Blick auf die selbst gestaltete Postkarte.

Mit der Aktion will die Projektleiterin Katrin Mason Brown einen Beitrag zur



Die gedruckten Postkarten.

Willkommenskultur im Landkreis leisten. „Wir wollen unsere Gäste begrüßen“, erklärt sie. Touristen aus dem In- und Ausland, Zugezogene, aber auch Flüchtlinge. „Das Thema ist aktueller denn je“, glaubt die Künstlerin. Ganz bewusst hatte sie daher den englischen Titel „Welcome to OPR“ für das Projekt gewählt. „Damit er von möglichst vielen verstanden wird. Englisch ist eben eine Weltsprache“, sagt die Initiatorin. Kurze Kommentare zu den Bildern finden sich auf der Rückseite der Karten – neben der deutschen auch in englischer Sprache.

Auch Landrat Ralf Reinhardt (parteilos) findet, die Postkartenserie sei ein echter „Pluspunkt“ für den Landkreis. „Mit dem Projekt wurde der Begriff Willkommenskultur mit Leben erfüllt“, sagte er gestern auf der Vernissage. Der Kreis gehört neben dem Lokalen Aktionsplan und der Stiftung für Ostprignitz-Ruppin zu den Förderern des Workshops.

Eine Karte als Willkommensgruß

106 Teilnehmer hatten sich mit ihren Bildern am Kunstworkshop unter dem Titel „Welcome to OPR“ beteiligt.

Gedruckt wurden zunächst 100 Postkartenserien mit je 40 Motiven.

In Tourismusbüros und öffentlichen Einrichtungen sollen die Karten nun landkreisweit kostenlos ausliegen.

Die Kunstakademie auf dem Gutshof in Ganzer hatte das Projekt konzipiert.